AKOM

NATURHEILKUNDLICH.
ALTERNATIV.
INTEGRATIV.

10
2025

IHR FACHMAGAZIN FÜR ANGEWANDTE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Mikronährstoffe gezielt und sicher einsetzen

Orthomolekulare Medizin

Neues aus der Wissenschaft

Viren und Bakterien

Neurologische Erkrankungen

Heilpilze

AKOM.media GmbH • Casteller Str. 48 • 65719 Hofheim am Taunus • www.akom.media • service@akom.media • Jahrgang 10 • ISSN 2367-3745

Int. Ärzte-Gesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V.
Wilhelmstraße 10 • D-79098 Freiburg • Fax 0800-000 5516 • E-Mail: bit-aerzte@t-online.de • www.bit-org.de

Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft, liebe Anwender energetischer Therapieverfahren, liebe interessierte Leser!

Das nährende Feld und seine irdischen Verwerfungen

Ralf Melzer (r.melzer@acrl-academy.eu)

Entfremdung vom Feld – eine stille Umprogrammierung

In dieser letzten Folge der Reihe geht es um ein Erkennen, dass wir in einer konstruierten Welt, die wir als zivilisiert bezeichnen, nach und nach unsere biologischen Grundfunktionen aushebeln. Der Grund ist die zunehmende Distanz zum kosmischen Feld, das konsequent die „Leitlinie" für DAS LEBEN vorgibt. WAS IST LEBEN? Dabei handelt es sich überraschenderweise nicht um den gepflasterten Hof, die ferngesteuerte Heizung oder die Temperaturmessung im Inneren eines Steaks.

Alle Interessierten müssen sich die Frage beantworten: Wieviel über die Grundelemente hinaus darf noch sein, um nicht auch „aus dem Feld zu fallen"? Wenn wir schon anspruchsvolle Gesellschaften bilden, benötigen wir auch die Klugheit, eine hinreichende Korrelation mit den Grundgesetzen des Lebens zu erhalten. Die Zeichen der mangelnden Korrelation sind inzwischen gut sichtbar.

Medizin, Rhythmus und das Verstummen der inneren Ordnung

Medizinische Praxen und Krankenhäuser sind Sammelpunkte für Menschen, die in irgendeiner Weise mit ihrem Befinden nicht mehr klarkommen. Wenn medizinisch ausgebildetes Personal in den Niederlassungen mit dem Anspruch arbeitet, Patientinnen und Patienten eine wahre Hilfe auf dem Weg aus dem ungewünschten Zustand zu geben, dann kommt es nach und nach zu der Erkenntnis, dass es um mehr geht, als die obligate Quartalsdiagnose in die Tastatur zu hämmern.

Voraussetzung dafür ist allerdings die wirtschaftliche Unabhängigkeit und die Bereitschaft zur Selbstreflexion: „Was hat die letzte Behandlung ergeben? Worauf deutet das hin? Wie kommen wir einen Schritt weiter?" Kurz gesagt: „Was tu ich da?!" Damit schult sich der diagnostische Blick – und immer mehr Feinheiten werden erkennbar.

Noch vor 60 Jahren überwogen die Erkrankungen von Skelett und Muskulatur wegen körperlicher Überarbeitung. Später wurden es die Herz-Kreislauf-Symptome, weil die Muskelarbeit weniger wurde und der Rhythmus nicht mehr zu finden war.

Die Krankenkassen sehen inzwischen in 30% der Krankmeldungen eine psychische Problematik. Bei den Betroffenen überwiegt der Frauenanteil. Die Frau als soziales Zentrum der Familie wird mit Problemen überladen und muss arbeiten gehen, um die materiellen Ansprüche der Kinder zu erfüllen?

Eine neurologische Symptomatik wird hauptsächlich auf Demenz und Alzheimer sowie Schmerzen bezogen – das trifft alle Geschlechter. Was aber ist mit Unruhe und der Übersteuerung des Sympathikus? Damit einher gehen u.a. Insuffizienzen der Nebennieren. Hinzu kommt, dass noch nie so viele Schüler und Studierende psychisch überlastet waren! Dies alles sind Hinweise auf ein „Verlieren der persönlichen Struktur", der selbstempfundenen Ordnung. Es ist anzunehmen, dass auch die Steuerdrüsen im Kopf, welche mehr der Persönlichkeit zuordenbar sind, deutlicher betroffen sind.

Resonanz als Urprinzip – Seele, Körper und das richtige Timing

Wenn wir konsequent bei den physikalischen Rahmenbedingungen aller Vorgänge um uns herum bleiben (beschrieben in den vorhergehenden Beiträgen zum obigen Thema), dann führt uns das Stichwort Resonanz in die Spur. Mag es für manche gottgewollt sein oder aber einen anderen Ausgangspunkt haben: Ein Fötus bildet ab einem bestimmten Alter einen eigenen – von der Mutter unterscheidbaren – Resonanzraum. In der Zeit davor sollte die Natur entscheiden dürfen. In diesen als stimmig erkannten Körper koppelt die „passende" Seele ein. Das vorhandene Muster der Seele findet also zum richtigen Ort, um weiterhin zu modifizieren – alle irdischen Aspekte abzuspeichern. Das werdende Kind gibt somit der Seele das Versprechen, einen gemeinsamen Weg zurücklegen zu können. Bis dahin ist es authentisch.

Nach der Geburt setzt die Erziehung ein. Diese erweist sich häufig als wahres „Überfallkommando". Die mehr oder weniger gut gemeinten Regeln der Vorfahren können zur Zwangsjacke werden. Sie gehen oft weit über das „Maß des Lebens" hinaus. Obwohl Kinder bereits ihren eigenen „Werkzeugkasten" bei sich tragen, wird ihnen oft das gewohnte Werkzeug der Eltern aufgedrückt. In der Mitte des Lebens wundern wir uns dann, warum wir mit der Säge vom Vater noch immer keinen Tisch zimmern können.

Die Verbands- und Gesellschaftsseiten stehen unseren Verbands- und Gesellschafts-Partnern zur freien Verfügung.
Sie sind nicht Teil der neutralen AKOM-Redaktion und spiegeln ggf. die AKOM-Leitlinien nicht wider!

Den stärksten Eindruck hinterlassen jedoch Vorbilder. Diese können ganz unterschiedliche Wirkungen haben. Ungünstig wird es dann, wenn damit die angelegten Fähigkeiten der Heranwachsenden unterlaufen werden. Einem Idol mit dem falschen Werkzeug nachzueifern, führt zu Frustration, zu Burnout, zu Depression. Das alles ist bei Tieren nicht zu finden.

Dies ist also der eine Weg, um aus dem angeborenen Selbst zu flüchten. Zunehmend lassen sich aber bei allen Einkommensschichten Gespräche führen, in denen über Abläufe in der Gesellschaft geklagt wird. Ein Staatsgebiet bildet mit seinen Regeln nicht nur den Überbau für administrative Vorgänge. Das „Verhalten des Staates" mit all seinen Facetten wirkt auch in das übergeordnete physikalische Feld hinein.

Vom kulturellen Erbe zur systemischen Starre

Nehmen wir die historischen Entwicklungen in Mitteleuropa: Beispielhaft werden alle Aspekte des traditionellen „typisch deutsch" durchdrungen. Manches kann ja durchaus reformiert werden! Aber was sind die Wurzeln unseres traditionellen Verhaltens und unserer Kultur? Sind dies nicht ein Vertrauen in Gesetzgebung – und damit auch das Verändern unguter Zustände von oben her? Sind es nicht auch Pflichtbewusstsein sowie das disziplinierte Arbeiten und Ertragen von Durststrecken?

Etwas „fertig machen, bis es zuverlässig funktioniert" gehört zweifelsfrei zu den Tugenden, für die Deutschland (Schweiz, Österreich) weltbekannt wurde.

Letztendlich ist es die Hoffnung auf Vernunft im Regelwerk der Gesellschaft. Dieser Teil Europas war ab der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg die erfindungsreichste und dynamischste Gegend auf der Erde. Von hier kamen die meisten Nobelpreisträger. Diese Entwicklung wurde von Querdenkern getragen!

Heute ist das alles anders. Querdenker sind verpönt, Politik ist omnipotent und ignoriert Wissenschaft. Vernunft scheint nur im Rahmen von Wirtschaftlichkeit zu existieren. Die Parteien machen sich den Staat zur Beute – und die Bürokratie verhindert Vitalität, also die Reaktionsfähigkeit auf äußeren Einfluss. Unsere Ämter und Kammern sind zum Krebsgeschwür der Gesellschaft mutiert. Das Schlimmste: All das ist nicht aus sich heraus heilbar, weil sich alle gemütlich in der „Work-Life-Balance" eingerichtet haben!

Die Folgen: Die USA stehlen unsere Daten, die Chinesen schicken uns Temu, und der Russe die Drohnen. Dies zu ertragen, ist nicht allen gegeben. Wenn Jugendliche (noch authentischer als die „Alten") nach der Sinnhaftigkeit fragen, dann müssen sie mit großen Fragezeichen zurückbleiben. Die Zeitqualität der menschlichen Entwicklung bringt es jetzt mit sich, dass mehr Aufmerksamkeit dem Beitrag zur Allgemeinheit gilt. Allgemeinheit bedeutet für die meisten den Rahmen einer Gemeinschaft oder Gesellschaft – und mündet oft im Wunsch nach „Weltfrieden".

Diese Tendenz führt zwangsläufig zur Konfrontation mit den Strukturen und Personen, die sich aus Machtanspruch formiert haben. Da einzelne Menschen in ihrer artgerechten Anlage nicht nur integrativ, sondern auch separativ sein können, haben nicht alle die gleiche Intention. Ebenso trifft das auf die Kategorien rezeptiv und direktiv sowie konstant und variabel zu. Um jeweilige Ausuferungen zu regeln, bedarf es der richtigen Gesetze.

Handelnde Personen mit unlauteren Absichten finden jedoch allerorts Gleichgesinnte in der Politik. Allein aus diesem Grund ist der Wunsch nach Weltfrieden nicht erfüllbar. Diese Tatsache ist genauso sicher, wie es weiteres Leben irgendwo im Universum gibt! Nun gibt es zum Glück für uns die Jugendlichen, die mit Dynamik, Tatendrang und unangepasster Uneinsichtigkeit etwas an der „Verwerfung der Feldordnung" ändern wollen! Die alten Säcke (und Säckinnen) haben Anstand und Moral verloren!

Und so sind die „Klimakleber" kurzzeitig zum Lackmusstreifen für die Qualität der Gesellschaft geworden: Die Forderungen nach Gefängnisstrafen zeugen in auffälliger Weise vom Vertauschen von Ursache und Wirkung. Es ist kognitive Dissonanz, die bezeichnenderweise ohne Nachwirkung in einer scheinbar entwickelten, aufgeklärten Gesellschaft geäußert werden kann!

Kreativität, Depression und das Primat der Natur

Gefangen im Regelwerk übergriffiger Bürokratie, führt jeder kreative Vorschlag in die Vergeblichkeit. Jeder geschäftsfähige Mensch – also jemand, der keine externe Betreuung benötigt – reagiert auf ungünstige Situationen zeitnah. Die Unfähigkeit des Staates, auf neue Gegebenheiten mit kurzfristiger Regeländerung zu reagieren, müssen Menschen naturgemäß als widerstrebend empfinden. Es sei denn, sie lösen sich von diesem Überbau! Die Vorstufe zur Depression ist das Gefühl der Vergeblichkeit. Wir können die Umstände nicht ändern – wohl aber die Verhältnisse. Die Qualität der Zeit zur Aufwertung der Allgemeinheit führt jedoch eine wichtigere Komponente mit sich: Es geht um die eingangs erwähnte Korrelation mit den kosmischen Regeln. Für uns hier auf der Erde lässt sich das nur mit der Anerkennung des Primats der Natur realisieren! Statt immer neue „technische Errungenschaften" zu kreieren, braucht es die technische Begrenzung. Wer mit Photovoltaik auf Feldern und Weiden die Natur weiter eindämmt, wer mit viel Kraftstoffverbrauch wie hysterisch in Wald und Feld wütet, ist noch immer in kognitiver Dissonanz verstrickt – frei nach dem Motto: Wir fliegen zu den letzten Gletschern dieser Erde!

Warum eigentlich ist der Frauenanteil bei psychischen Belastungen höher? Rezeptivität ist eine weibliche Kategorie – in uns allen. In „weiblichen Frauen" und „weiblichen Männern" ist also mehr Empfang für feine Signale. Frauen hatten seit Urzeiten mehr Sinn für die Vorgänge im gesellschaftlichen Umfeld.

Also: Echte Frauen an die Macht!

Vielen Dank für's Lesen und persönlich alles Gute für Sie!
Ihr Ralf Melzer

P.S.: Es sind die Frauen, die in der Praxis nach Anwendung der BIT fragen. Die sog. Kanalreinigung mit dem Equalizer 103 führt zur Resonanz mit dem Selbst. Patientinnen, die danach mit mehr Selbstvertrauen ihre Lebensentscheidungen treffen, finden aus ihren Krisen heraus – und wenden sich einer gesunden Spiritualität zu. Letztere führt allmählich dazu, weniger Schaden anzurichten.